



0026/2016

11.4.2016

## SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNG

eingereicht gemäß Artikel 136 der Geschäftsordnung

zu idiopathischer pulmonaler Fibrose

**Elena Gentile (S&D), Andrey Kovatchev (PPE), Javier Nart (ALDE), Raffaele Fitto (ECR), Isabella De Monte (S&D), Luigi Morgano (S&D), Nicola Caputo (S&D), Marc Tarabella (S&D), Doru-Claudian Frunzulică (S&D), Karin Kadenbach (S&D), Renate Sommer (PPE), Dominique Riquet (ALDE), Philippe De Backer (ALDE), Marian Harkin (ALDE), Beatriz Becerra Basterrechea (ALDE), Remo Sernagiotto (ECR)**

Fristablauf: 11.7.2016

**Schriftliche Erklärung gemäß Artikel 136 der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments zu idiopathischer pulmonaler Fibrose<sup>1</sup>**

1. Die Ursachen von idiopathischen Erkrankungen sind nicht bekannt. Die idiopathische pulmonale Fibrose (IPF) ist eine chronische, fortschreitende, tödliche Lungenerkrankung, von der ältere Menschen betroffen sind. In den Mitgliedstaaten der EU wird sie nicht als seltene Erkrankung anerkannt.
2. In Europa sind zwischen 80 000 und 111 000 Menschen an IPF erkrankt. Jedes Jahr werden 35 000 neue Fälle diagnostiziert.
3. Nach der Diagnose haben die Patienten zwei bis fünf Jahre zu leben. Es gibt keine Heilung für die Erkrankung, jedoch ermöglicht eine Frühdiagnose eine bessere Prognose zur Lebenserwartung („quoad vitam“).
4. Bei der Diagnose und Behandlung kommt es aufgrund mangelnder Informationen und fehlender diagnostischer Wege häufig zu Verzögerungen.
5. Viele Patienten haben keinen rechtzeitigen Zugang zu pharmakologischer und nicht pharmakologischer Behandlung, da es bei der Kostenübernahme zu Verzögerungen kommen kann und IPF nicht in den nationalen Gesundheitsprogrammen erfasst wird.
6. Aufgrund ungleicher Kriterien für eine Transplantation in Europa kommen nur wenige Personen, die an IPF erkrankt sind, für eine Lungentransplantation in Frage.
7. Die Kommission wird aufgefordert, die Erforschung von IPF zu fördern, um Informationen über Ursache und Heilung zu erhalten.
8. Die Kommission wird aufgefordert, sich gemeinsam mit den Mitgliedstaaten darum zu bemühen, dass IPF-Patienten Zugang zu Arzneimitteln zur Behandlung seltener Erkrankungen („orphan drugs“) und neuen über die EMA zugelassenen Arzneimitteln erhalten.
9. Die Kommission wird aufgefordert, die Mitgliedstaaten dazu anzuhalten, den Zugang zu Lungentransplantationen und nicht pharmakologischen Behandlungsmethoden zu erleichtern, indem sie bewährte Verfahren fördern und die Rolle von Angehörigen der Gesundheitsberufe bei der Behandlung von IPF anerkennen.
10. Diese Erklärung wird mit den Namen der Unterzeichner dem Rat und der Kommission übermittelt.

---

<sup>1</sup> Gemäß Artikel 136 Absätze 4 und 5 der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments wird die Erklärung, wenn sie die Unterschriften der Mehrheit der Mitglieder des Parlaments erhalten hat, mit den Namen der Unterzeichner im Protokoll veröffentlicht und an die Adressaten übermittelt, ist für das Parlament aber nicht bindend.